



Fliegende Skulptur von Marthe und Jean-Marie Simonnet



Sonnensegel der Schweizer Gruppe Carpediem

5ÈME FESTIVAL DE L'AIR

Fréjus/Südfrankreich

Text und Fotos: Ralf Meserik

Das Drachenfest in Fréjus fand im letzten November statt. Da es um diese Jahreszeit in Deutschland schon recht kühl ist, waren wir froh, als wir nach 1500 Kilometern und etwa 13 Stunden Fahrt bei herrlichem Sonnenschein in Fréjus ankamen. Der Ort liegt zwischen St. Tropez und Cannes direkt am Mittelmeer. Der Veranstalter Jose Vincent vom Drachenverein „Au Gré Dou Vent“ hatte uns in einem – um diese Jahreszeit normalerweise geschlossenen – Apartment-Hotel untergebracht. Da wir bereits einen Tag eher angereist waren, konnten wir den Ort und die herrliche Aussicht vom Hotelbalkon über den Hafen ausgiebig genießen. Auch einige andere Drachenflieger aus den Niederlanden

und Deutschland waren bereits vor Ort.

Am Abend vor dem Festival wurden wir zu einem ersten Treffen eingeladen und konnten einen Teil der anderen Drachenflieger kennen lernen. Das Teilnehmerfeld war international besetzt. Die Schweiz, Italien, Spanien, Portugal, Niederlande, Deutschland und sogar Kanada waren vertreten. Dazu kamen an den beiden Festivaltagen natürlich noch viele französische Drachenflieger aus allen Teilen des Landes.

Das Fluggelände „Base Natur“ befand sich auf einem ehemaligen Flugplatz und war entsprechend groß. Es gab ein Hauptfeld, ein Vorführfeld mit Moderation und mehrere Felder für Großdrachen. Dazu kamen noch große Wiesen für einige Buggyfahrer und ein Feld für die Lenkdrachenschule.

Als wir am Samstagmorgen auf das Gelände fuhren, um unseren Kram auszupacken, war einer bereits voll in Aktion. Ray Bethell aus Kanada, gerade mal 76 Jahre alt, flog bereits drei Lenkdrachen simultan. Als am späten Vormittag die Sonne richtig

herauskam, konnten wir unsere Jacken ausziehen. Ray stand derweil mit freiem Oberkörper auf dem Feld und flog eine Vorführung nach der anderen. Als die meisten abends vom Feld fuhren, fing Ray gerade erst an, seine Sachen zu



Ein Edo aus Italien



„Der Garten des Windes“ von Alejandro Guzzetti



Dreifach-Facette



packen. Am Sonntag dann das gleiche Bild, vor diesem Mann kann man nur den Hut ziehen. Neben dem Hauptflugfeld befand sich ein Bereich für diverse Verkaufsstände (Verpflegung, Drachen, Info-Material) und die Mittagsverpflegung der Aktiven. Ganz in der Nähe hatte Otto Vossen einen Pavillon für das E2-Projekt aufgestellt und zeigte dort einige sehr schöne Exemplare. Otto stand uns zudem jederzeit als Dol-



Edo mit ägyptischen Motiven von Heike Hebrock



Faszinierende Segelgestaltung von Claude Commalonga



Ein Drachen als Drachen



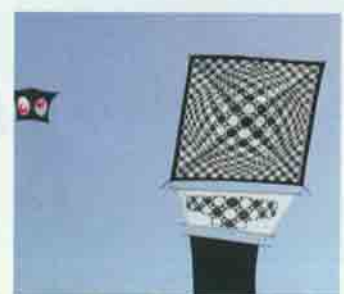
Vogeldrachen

metscher zur Verfügung, was uns eine große Hilfe war. Direkt daneben hatte Alejandro Guzzetti aus Italien seinen „Il Giardino Del Vento“ (Der Garten des Windes) aufgebaut. Er stellte dort eine große Anzahl verschiedener Windinstrumente, Tierfiguren und Masken aus. Allen gemeinsam war, dass sie aus gesammeltem Material bestanden. Federn, Rinde, Pflanzenschalen, Strandfundstücke und dergleichen hatten ihre Verwendung gefunden.

16 Drachen. Die italienische Gruppe Aquilonisti Vulandra ließ bei ihrer Vorführung ein riesiges stabloses Ufo in die Luft. Während einer Zwischenlandung entstieg diesem – mit ein wenig Trickserei – ein Außerirdischer; begrüßte die Drachenfes- besucher und stieg anschließend wieder ein, um davonzufliegen. Carpediem, eine Schweizer Grup- pe, überraschte mit immer wieder neuen Drachen. So wurden



Vierleinerclowns



Aufwendig applizierter 3D-Effekt

Drachen im eigentlichen Sinne, als vielmehr Skulpturen am Himmel wurden sie von einem oder auch beiden gemeinsam geflogen. Alles in allem haben sich für uns die strapaziöse Hin- und Rückfahrt vollauf gelohnt. Nicht nur die süd- französische Küstenlandschaft, die hervorragende Unterkunft und Verpflegung, sondern vor allem die neuen Kontakte zu anderen Drachenfliegern und das Kennen- lernen von mir bis dahin völlig

unbekannten Drachen haben diese Reise zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht. Links zum Thema: Ray Bethell <http://www.raybethell.com> Alejandro Guzzetti <http://members.xoom.it/aquilonis- mo/PaginaGuzzetti.htm> Aquilonisti Vulandra <http://www.vulandra.it>



Das Ufo der italienischen Gruppe Aquilonisti Vulandra



Einer der Frauendrachten von Claude Commalonga

längliche Masken-, Vogel-, Fisch- und Kettendrachen gezeigt. Beeindruckend waren auch die Drachen von Claude Commalonga und seiner Frau aus Montpellier. So ließen sie mehrere Frauendrachen aufsteigen, aber auch stark durch grafisches Design bestimmte Dra- chen. Allen gemeinsam war die un- gewöhnliche Form des Segelschnitts. Ein weiteres Highlight waren die Skulpturdrachen von Marthe und Jean Marie Simonnet. Weniger

Während der offiziellen Veran- staltungsdauer von 9:00 bis 17:00 Uhr fanden durchgängig Vorführungen statt. Mehrere Lenkdrachenteams und Einzelpiloten zeigten ihr Können. Unter anderem sieben Piloten gleichzeitig, jeder mit einer 12er Ace-Kette. Obwohl sie „nur“ Kreise und Achten flogen, war es ein faszinierender Anblick.

Irgendwann fanden sich dann die Zweileiner-Piloten zusammen und bildeten ein Megateam mit



Kastendrachenvariante



Ray Bethell mit 76 Jahren noch voll in Aktion



Belgisches Rahmenprogramm